



Lockvogel

Das illustrierte Magazin der  **Lebenshilfe**
Leer

Bei uns ist was los!

**Nr.
10**

7.
Jahr-
gang

1/2021
bis
6/2021

Frisch herausgeputzt

Werkstatt 1: Renovierung
schafft Zukunftssicherheit

Sobing-Halle: Werkstatt
bezieht neuen Standort





Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

der Schutz der Bienen war schon vor der „Fridays for Future“-Bewegung mehr als nur ein Trendthema. Drei junge Männer aus Bad Fallingbostal ließ die Problematik nicht mehr los. Schließlich erfanden der Tischler Christopher Wendt (v.l.) und seine Freunde Jan-Angelus Meyer und Nick Peters eine hölzerne Bienenbox, die sowohl für die Imkerei als auch für die naturbelassene Bienenhaltung geeignet ist. Seit dem Herbst 2020 lassen die Jungunternehmer ihre „easyBeeBox“ auch in der Holzwerkstatt der Lebenshilfe Leer fertigen. Deshalb waren auch unsere MitarbeiterInnen und Beschäftigten der WfbM sehr gespannt, was die drei aus ihrer Einladung in die VOX-Gründershow „Die Höhle der Löwen“ machen würden (S. 6-7).

Aber auch wir selbst verstehen uns darauf, Kräfte zu bündeln: So wurde in zwei Wochen im März und im Mai die einrichtungsübergreifende Corona-Impfung mit den Impfteams des Landkreises Leer erfolgreich gestemmt (S. 8-9). Zeitgleich machte es ein Wasserschaden in der WfbM 2 nötig, große Teile der Produktion auszulagern. Mit der angemieteten ehemaligen „Sobing“-Halle ist damit zugleich eine Perspektive für die Zukunft entstanden (S. 18). Und unter der Überschrift „Sport für ALLE“ haben sich der KreisSportBund, der Landkreis und die Lebenshilfe zusammengefunden, um die inklusive Sportlandschaft im Landkreis mit Leben zu füllen. Ein(e) Sportkoordinator(in) soll hierfür Impulse geben (S. 19).

Viel Vergnügen mit diesen und allen anderen Themen wünscht Ihnen wie immer *Lübbert R. Haneborger*



„Hoffnung auf mehr inklusive Sportangebote“ war ein großer Bericht in der Ostfriesen Zeitung vom 21.05.2021 zum Gemeinschaftsprojekt „Sport für ALLE im Landkreis Leer“ überschrieben.

Inhalt

Titelthema:
*Frisch
herausgeputzt*

- 16 **Werkstatt 1: Renovierung schafft Zukunftssicherheit**
- 18 **Sobing-Halle: Werkstatt bezieht neuen Standort**



- 2 Vorweg
- 3 Inhalt & Impressum
- 4 Wissenswertes
- 5 Kurz notiert & Veranstaltungskalender
- 6 **Vor der Kamera: WfbM-Bienenhaus in der VOX-Gründershow „Die Höhle der Löwen“**
- 8 **Nach dem Piks: Impfkampagne der Gesamteinrichtung abgeschlossen / Corona-Schnelltests**
- 10 **Einmal um die Welt: Tagesbildungsstätte stellt Länder der Erde aus / Mikado-Naturparcours**
- 12 Aufgeschnappt & anderes: Der Cartoon & Was sonst noch los war
- 13 **Persönlich: Neue Mitarbeiter & Jubilare**
- 14 **Frisch herausgeputzt: Werkstatt 1- Das große Make-Over**
- 16 **Sobing-Halle: Werkstatt bezieht neuen Standort**
- 17 **WfbM-Nachrichten: DLG zeichnet drei Lebenshilfe-Müslis aus / Tagesförderstätte zu Gast**

Alle Themen dieser Ausgabe

„*Behinderte Sportler haben vielleicht Berührungängste, um auf die Sportvereine zuzugehen. Gleiches gilt möglicherweise für die Übungsleiter in den Vereinen. Der neue Sportkoordinator kann zukünftig dabei helfen, diese Hemmschwellen abzubauen.*“

Frank Schüür, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Leer e.V. bei der Vorstellung des Projektes „Sport für ALLE im Landkreis Leer“ am 19. Mai 2021.

18 **NDR-Hofgeschichten: Das Storchennest**
Wieder unterwegs:
Kinder besuchen Zoos

19 **Runder Geburtstag: FiLius Krippe Moor-merland wird 10**

20 **Sport für ALLE: Neues Projekt stärkt inklusive Sportlandschaft rund um Leer / Eine Postkarte zum Weltfrauentag**

21 **Besondere Spenden Von Nistkästen, Warnwesten und einer Blühpatschaft**

22 **Corona-Update Was seit Jahresbeginn bei der Lebenshilfe los war**

24 **Lebenshilfe-Aktion: WIR für Menschlichkeit und Vielfalt!**

▮ = Titelseiten-Themen

Impressum

Lockvogel



Das
illustrierte
Magazin
der



Herausgeber:

Lebenshilfe Leer e.V. | Der Vorstand
Großer Stein 16 | 26789 Leer/Ostfriesland

Redaktion:

Dr. Lübbert R. Haneborger (lh), V.i.S.d.P.
Kontakt: redaktion@lebenshilfe-leer.de
Redaktionsschluss: 5. Juli 2021

Redaktionelle Beiträge dieser Ausgabe:

Meike Arends (ma), Bernhard Bergmann (bb), Sandra Broda (sb), Arnold Burlager (ab), Antje Friedrichs (af), Elke Fröhling-Flieger (eff), Carsten Hauschke (ch), Gabriele Kett (gk), Inga Koop (ik), Michael Klausung (mk), Stefan Koopmann (sk), Stephan Leonhard (sl), Gundhild Magh (gm), Harald Meyer (hm), Joachim Münkewarf (jm), Marten Paul (mp), Janina Rodenbäck (jr), Katja Roth (kr), Tomke Saathoff (ts), Wielf Schmid (ws), Björn Schwarzer (bs), Merle Siemers (ms), Tina Strenge (ts), Marc Syring (msy), Gertraud van Rossum (gvr), Svenja Wattjes (sw), Holger Weyrauch (hw).

Titelbild: Altstadt Leer im Sommer

Titelfotos: Haneborger (1, Titel), TBS (1), Hauschke (1), TVNOW Bernd-Michael Maurer (1).

Fotos Innenteil: siehe Nachweise

Gestaltung, Zeichnungen und EBV:

Lübbert R. Haneborger
Lockvogel-Figur: Anja Reuter

Druck: Onlineprinters, Neustadt/Aisch
Auflage: 1.250 Exemplare

Urheberrechtlicher Hinweis:

Kein Text, Bild oder Gestaltungselement dieses Heftes darf ohne vorherige Absprache mit der Redaktion (Tel. 0491-9605-204) in irgendeiner Form (ob auf Papier, per PC, Smartphone oder Internet/Social Media) vervielfältigt, kopiert oder verbreitet werden.

Fotos: easyBeeBox (1), Paul (1), Haneborger (1)





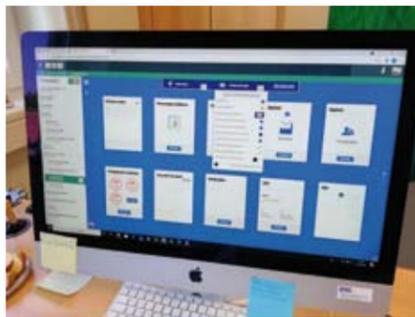
Wohnassistent bringt E-Flitzer an den Start

Auch bei der Lebenshilfe Leer hält die Zukunft der Mobilität Einzug. Den Anfang machte Anfang Mai 2021 die Wohnassistentin, die ab sofort zwei Elektrofahrzeuge des VW-Modells Up für den Stadtverkehr einsetzen kann. Die beiden weißen E-Flitzer können, voll aufgeladen, maximal bis zu knapp 300 Kilometer Strecke machen. Zunächst für fünf Jahre geleast, war seitens Fahrdienstleiter Stephan Leonhard auch die Frage der Stromversorgung zu klären. „Wir werden von der EWE zwei sogenannte Wallboxen als Ladestationen bei der Verwaltung am Großen Stein einrichten“, berichtet Stephan Leonhard. Diese Anschaffung ist im Rahmen der Umbauarbeiten am Verwaltungsgebäude fest eingeplant worden. Die Ladesäulen, die je rund 900,- Euro kosten, sind zugangsgeschützt und können später nur mit einer elektronischen RFID-Karte für die Aufladung genutzt werden. (sl/lh)



Verwaltung im Umbau

Seit dem 18. Juni 2021 wird die Verwaltung der Lebenshilfe am Großen Stein 16 renoviert und für künftigen Arbeitsanforderungen umgebaut. Unter anderem werden die Einzelbüros für eine direktere Kommunikation aufgegeben und zusätzliche Besprechungsräume sowie ein EDV-Schulungsraum geschaffen. Bis zur Fertigstellung der Räumlichkeiten, die für Mitte August geplant ist, kann es daher verschiedentlich zu Verzögerungen kommen. Der Lockvogel berichtet in seiner nächsten Ausgabe über die Fertigstellung. Mit der Wiedereröffnung wird die bisherige „Zentralverwaltung“ in „Betriebsbereich“ umbenannt. (lh)



Personalverwaltung setzt bei Digitalisierung auf „Loga-All In“

Das Team der Personalverwaltung der Lebenshilfe Leer hat im Frühjahr 2021 Verstärkung bekommen. Gewissermaßen unsichtbar. Denn das bisherige Softwarepaket zur Personalverwaltung der Wiesbadener Firma „P&I Personal & Informatik AG“ wurde um wesentliche Ausbaustufen erweitert. Das neue „Loga-All In“ kann viel mehr als Datenstammsätze strukturiert abzuspeichern und bei der Abrechnung behilflich sein. Das neue System schließt zukünftig auch die Zeiterfassung, die Reisekostenabrechnung



Letzte Fahrt der „Dwarslooper“

Das Plattbodenschiff „Dwarslooper“, das bis zu seiner Taufe am 30.11.2012 in mehrjähriger Arbeit vom Berufsbildungsbereich der WfbM aufwändig restauriert wurde, hat den Besitzer gewechselt. Lange Jahre war es bei der Lebenshilfe beheimatet und ein Hingucker im Museumshafen beim „Schipperklotje Leer e.V.“. Zunächst war das Schiff, betreut vom früheren Abteilungsleiter der Berufsbildung, Frerich Janssen, für Ausflugsfahrten der Einrichtung eingesetzt worden, später konnte es, in Obhut von Metall-Bildungsbegleiter Stefan Fokken, bei Hafentagen in Leer und Papenburg besichtigt werden. Da es in den letzten Jahren jedoch immer weniger genutzt wurde, stand nun der Verkauf an Reiner Busemann aus Leer (2. v. re.) erhielt den Zuschlag und am 4. Juni 2021 wurde die Veteranin über die Ems nach Gandersum überführt. (lh)



sowie das Bewerbermanagement mit ein. Außerdem erleichtert es wesentlich die Lohn- und Gehaltsabrechnung, unter anderem durch eine Tarifautomatik. Als Mehrwert verbessert sich das Entgeltbescheinigungswesen für die hauptamtlichen Lebenshilfe-MitarbeiterInnen. Sprich: In der neuen Cloudlösung werden immer mehr Daten und Dokumente zugänglich gemacht, etwa die Bescheinigungen für die heimische Steuererklärung. „Das neue LogaAll-in umfasst die gesamte Bandbreite des modernen Personal-Managements. Die einzelnen Module sind miteinander vernetzt, wodurch alle Daten in Echtzeit systemübergreifend zur Verfügung stehen“, freuen sich Holger Weyrauch, Wielf Schmid und Katja Luikenga aus dem Personalwesen. „Das ist ein erheblicher Mehrwert, denn getätigte Eingaben werden in sämtlichen Anwendungen direkt übernommen und verarbeitet.“ Und auch die Optik stimmt, weil sich die üblichen Grüntöne in die Farben der Lebenshilfe umwandeln lassen. (lh)



Preise und Spenden überreicht

Die Leeraner Weihnachtsverlosung 2020 fand im Februar und März 2021 mit der Übergabe der letzten Autoschlüssel und der Überreichung der Spendenschecks ihren coronagerechten Abschluss. Unter strengen Abstands- und Hygieneregeln konnten bis zum Lockdown Mitte Dezember noch insgesamt 320.000 der 400.000 Lose abgesetzt werden. Daraus ergab sich ein Reinerlös in Höhe von ca. 96.000 Euro, der zu gleichen Teilen an den Kinderschutzbund und die Lebenshilfe gingen. VertreterInnen der Werbegemeinschaft, des Kinderschutzbundes und der Lebenshilfe wollen das neue Konzept Ende diesen Jahres fortsetzen. (lh)



Kurz notiert



Wahlrecht und Handicap
Am 16. Mai 2019 hat der Bundestag das inklusive Wahlrecht beschlossen. Doch immer noch haben Menschen mit Behinderungen Probleme an der Wahl teilzunehmen, weil in den Wahllokalen zum Beispiel noch zu wenig über ihre Voraussetzungen oder die von ihnen benutzten Hilfsmittel bekannt ist. Darüber sprachen die Werkstattvorsitzende Nicole Wurch (im Foto li.) und Gertraud van Rossum am 25. Mai 2021 bei einem Interview mit Christine Schneider-Berents von der Ostfriesen Zeitung (re.) im Rahmen einer neuen Serie. Die Lebenshilfe Leer wird über den Sommer alle Beschäftigten und Klienten im Wahlalter mit Infomaterialien in leichter Sprache auf die anstehenden Wahlen, insbesondere die Bundestagswahlen im September) vorbereiten. (lh)



Maschinenpark erweitert

Mit Zuversicht ist die Lebenshilfe Leer ins Jahr 2021 gestartet. Zunächst im Fokus: Die Produktion in den Werkstätten, die einen wichtiger Aspekt der Einrichtungsarbeit darstellt. Damit das so bleibt, wurden noch vor dem Jahreswechsel 20/21 für den Metallbereich eine CNC-Fräsmaschine und eine CNC-Drehbank (Abbildungen oben) angeschafft. Auch in den anderen Bereichen wollen Vorstand und Geschäftsführung mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit bedarfsgerecht modernisieren und verändern. (lh)

Fotos: Leonhard (1) / Haneborger (2) / Koopmann (2) / Werbegemeinschaft (1) / Bodo Wolters (1)

Fotos: Haneborger (2) / B. Wolf (1) / Koopmann (2) / Werbegemeinschaft (1) / Bodo Wolters (1)

Veranstaltungen

- Alle anberaumten öffentlichen Veranstaltungen der Lebenshilfe Leer entfallen aus Rücksicht vor der möglichen Ausbreitung der Corona-Deltavariante

vorerst. Sobald es weitergeht und beispielsweise eine Veranstaltung im Freien stattfinden kann, informieren wir über Facebook, Instagram, Newsletter, Briefpost und entsprechende Zeitungsankündigungen. (lh)



Maigrüße innen und außen

War die Bewertung der Corona-Lage Ende April 2021 auch nur verhalten optimistisch, ließen es sich viele Einrichtungsteile nicht nehmen, den 1. Mai gebührend zu begrüßen. Elke Fröhling-Flieger und das Wohnteam am Standort Großer Stein 15 sorgten mit Girlanden und einem von BewohnerInnen gemalten Plakat auch nach außen für frühlingshafte Stimmung (oben). In der Tagesförderstätte gestalteten Joachim Münkewarf und sein Team einen farbenfrohen Indoor-Mai-baum (re.), der gute Laune machte. (lh)



Neue Sprechzeiten

Zum 1. Mai 2021 haben sich die Sprechzeiten bei Kollegin Anne Wulfers verändert. Sie strukturiert ihre Arbeit seither folgendermaßen: Als Softwarecoach ist sie montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 12.30 Uhr im Einsatz. Für die Schwerbehindertenvertretung sind immer mittwochs von 9 bis 12.30 Uhr vorgesehen. Für das Qualitätsmanagement ist sie freitags von 11 bis 14.30 Uhr aktiv. Abweichungen sind möglich. (aw/lh)

TBS sammelt für Umweltschutz

Für ein Unterrichtsprojekt zum Thema Umweltschutz wurde im Rahmen der Aktion „Saubere Landschaft“ des Landkreises Leer ein 10m³-Container beantragt und in der Zeit vom 31. Mai bis 7. Juni 2021 auf dem Parkplatz am Standort Emsdeich aufgestellt. Ein Mitarbeiter der Landkreisverwaltung freute sich über die „positive Unterstützung der Abfallwirtschaft Leer“. Im Sinne der Klimaneutralität forderte Lehrkraft Marc Syring auch die Lebenshilfe-Mitarbeiter auf, die SchülerInnen für eine gute „Müllausbeute“ zu unterstützen. (msy/lh)

Zwischenstand Leitbildprozess

Die Entwicklung eines neuen Leitbildes für die Lebenshilfe Leer nimmt nach dem langen Corona-Lockdown wieder Fahrt auf. Am Samstag, den 10. Juli 2021, erhielten nun auch MitarbeiterInnen des Fahrdienstes und der Kindertagesstätten sowie weitere Interessierte die Möglichkeit, sich in einem Workshop auszutauschen. Noch einmal ging es dabei um die Stärken und Schwächen sowie die Herausforderungen in der Organisation Lebenshilfe Leer, um damit eine breite Einschätzung zur aktuellen Situation aus möglichst vielen verschiedenen Bereichen zu bekommen. „Diese zu erfassen und wertzuschätzen, schafft die Basis für das neue Leitbild“, sagt die Berliner Unternehmensberaterin und Workshop-Leiterin Birgit Wolf. Am Tag zuvor gab es ein Treffen der Vertreter der Leitbildgruppe mit Petra de Vries, Hauke Winterbur und Lübbert R. Haneborger. Dabei wurde die weitere Vorgehensweise zur Erarbeitung des Leitbildes besprochen. Es ging auch darum, wie eine breite Mehrheit von diesem laufenden Projekt erfahren kann. Denn es geht alle an. Hierzu wird es mit der gesamten Projektgruppe eine kurzen Workshop im September geben. Die Einladungen erfolgen in den kommenden Wochen. Auch werden

die bisherigen Ergebnisse sowie der laufende Prozesse und die zukünftige Vorgehensweise den Leitungskräften wie BL und GF sowie den AL präsentiert. Damit will die Gruppe sicherstellen, dass dieses Projekt im Leitungskreis einen Platz hat und unterstützt werden kann. Zusätzlich haben alle MitarbeiterInnen über das derzeit entstehende Intranet die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand des Projektes zu informieren. Nähere Informationen folgen.

Herzlich Willkommen heißt die Leitbild-Projektgruppe Katja Roth und Verena Telgen. Beide sind für Tina Strenge und Julia Scheer (vormals Mettjes) in die Gruppe nachgerückt. Die Vorbereitung der nächsten Workshoprunde findet im August statt. Dann erfolgen auch hier wieder die Einladungen für die 2. Runde an alle. Es wird wieder 40 Personen die Möglichkeit gegeben, dabei zu sein. Termin für die 2. Runde ist die Woche vom 4. bis 7.10.2021. In dieser Runde 2 werden die Werte und Mission der Lebenshilfe Leer erarbeitet. Sobald die neuen Termine stehen, erfolgt eine Info, damit sich Interessierte anmelden können. (bw/lh)





Fotos: TVNOW, Bernd-Michael Maurer / Haneborger (2) / easyBeeBox (1)

Lebenshilfe-Produkt in Gründershow: *EasyBeeBox* in der „Höhle der Löwen“

↑ Nick Peters und Jan-Angelus Meyer (v.l.) aus Bad Fallingb. stellen am 5.4.2021 ihre „EasyBeeBox“, die unter anderem in der Holzwerkstatt der Lebenshilfe Leer e.V. hergestellt wird, in der VOX-Gründershow „Die Höhle der Löwen“ vor. Investor Nils Glagau, Geschäftsführer der Orthomol-Gruppe aus Langenfeld (Nordrhein-Westfalen, re.), wollte sich das Konzept aus der Nähe ansehen.

Die Holzwerkstatt der Lebenshilfe Leer produziert seit Herbst 2020 für das niedersächsische Start-Up „easyBeeBox“ findige und nachhaltige Bienenhäuser. Im Frühjahr erhielten die drei Gründer aus Bad Fallingb. die Chance, ihre „Bienenbox für Jedermann“ in der Gründershow „Die Höhle der Löwen“ auf VOX vorzustellen. Die Sendung wurde am 5. April 2021 ausgestrahlt.

Als sich der Fernsehsender Vox zum zweiten Mal unangefordert bei Jan-Angelus Meyer meldete, wusste der 21-jährige Jungunternehmer: „Die meinen es ernst“. Nach mehrjährigem Tüfteln hatten der Student der Biotechnologie und seine Kumpels Christopher Wendt und Nick Peters 2018 ihre Idee eines nachhaltigen Bienenhauses zur Marktreife gebracht. Unter dem Label „easyBeeBox“ starteten die drei im niedersächsischen Bad Fallingb., dem Heimatort von Jan Meyer und Christopher Wendt, ihr gleichnamiges Start-Up. Den aus Bremen stammenden Kommilitonen Nick Peters hatte Meyer im Biotechnologie-Studium an der TU Braunschweig kennengelernt.



Die ersten Boxen hatten sie noch verschenkt, auch zu Testzwecken. Als das Interesse dann aber immer größer wurde, entschieden die Jungunternehmer, dass die „easyBeeBox“ nicht nur nachhaltig in Großproduktion gehen, sondern auch einen sozialen Beitrag leisten sollte. Deshalb gaben sie die gesamte Produktion des Kastens in die Hände von drei Werkstätten der Lebenshilfe Niedersachsen e.V. So produzieren auch die Beschäftigten der Holzwerkstatt der Lebenshilfe Leer e.V. seit dem Herbst 2020 im Auftrag des Start-Ups hunderte der nachhaltigen und erfindungsreichen Bienenkästen aus Naturholz. „Die Werkstätten leisten großartige Arbeit mit hoher Qualität. Wir wollen mit unserem Projekt auch auf die wichtige Aufgabe der Lebenshilfe aufmerksam machen, die oft viel zu wenig Beachtung erfährt“, erklärt der 27-jährige Christopher Wendt, der selbst ausgebildeter Tischler ist.

Schon mit elf Jahren hatte Jan-Angelus Meyer mit der Imkerei begonnen und später oft gedacht: „Das ist ja ein Altherren-Hobby“. Heute weiß er: „Die Leute haben immer interessiert und positiv reagiert. Vor allem, weil der Erhalt und Schutz der Bienen, nach dem immer stärkeren Vordringen der Varroa destructor-Milbe in Europa seit den 1980er Jahren, inzwischen zu einem öffentlichen Thema wurde“.

Auch die Trendscouts der VOX-Gründershow „Die Höhle der Löwen“, in der JungunternehmerInnen finanzielle und marketingtechnische Unterstützung bei Unternehmergrößen wie Carsten Maschmeyer oder Judith Williams erfragen, wurde so auf die Jungunternehmer aufmerksam und luden sie im Frühjahr 2021 in die Show ein. Am 5. April 2021 gingen Jan-Angelus Meyer und Nick Peters mit dem unter anderem in Leer gefertigten Bienenkasten ab 20.15 Uhr auf Sendung und stellten sich dem Urteil der kritischen Investoren. Dabei erklärten sie zunächst den besonderen Aufbau ihres Bienenhauses.

Das Konzept der easyBeeBox

Die „easyBeeBox“ besteht aus zwei verschiedenen Räumen innerhalb des Kastengebäudes. Im größeren Vorderraum lebt das Bienenvolk. Hier tummeln sich tausende Bienen, bauen ihre Waben und pflegen ihre Brut. Der Clou dabei, sie werden nie aktiv gestört, da der Bienenhalter so wenig wie möglich auf das Brutnest zugreift. An der Seite befindet sich ein großes Sichtfenster, wodurch das Leben und Wirtschaften der Bienen jederzeit beobachtet werden kann (s. Bild links unten). „So können auch Kinder gefahrlos an die Welt der Bienen herangeführt werden“, sind die Macher überzeugt.

Der hintere Teil der „easyBeeBox“ ist der sogenannte Behandlungsraum. Dort werden die wichtigsten Aufgaben der Imkerei durchgeführt: die Behandlung gegen die schädliche Varroa-Milbe, die Winterauffütterung und die Honigernte. Getrennt werden die beiden Räume von dem selbst entwi-

ckelten und patentrechtlich geschützten Schiebersystem. Die drei Schieber und ein Leerrahmen machen es erst möglich, ohne Kontakt zu den Bienen und mit wenig Aufwand und Werkzeug, Bienen gesund und artgerecht zu halten.

„Die Besitzer der easyBeeBox können sich entscheiden, ob Sie zusätzlich auch eigenen Honig erzeugen wollen. Genauso gut können sie den Tieren ein naturbelassenes Leben ermöglichen, so wie es der Hamburger Bienenforscher Torben Schiffer seit einigen Jahren rät. Unser Bienenkasten ermöglicht die Balance aus Alleinlassen und aktiver Imkerei“, ist der 22-jährige Nick Peters überzeugt. Deshalb möchten die Gründer auch den Nachwuchs für den Bienenenschutz gewinnen und suchen in Ostfriesland weitere Schulen und KiTas, die eine „easyBeeBox“ für das Projekt „Biene macht Schule“ aufstellen möchten. „Vielleicht hat ein Elternförderverein Interesse oder wir verschenken auch mal eine Box, weil wir das Thema erlebbar machen wollen. Interessierte Schulen und KiTas können sich über unsere Homepage melden.“ In Nürnberg gab es das erste Schulbienenvolk, das von einem Imker begleitet wird. **Grundsätzlich ist es ohnehin ratsam, sich von einer Imkerin oder einem Imker aus der Nähe beraten zu lassen und auch hier die Bienen zu beziehen.**

Anderthalb Stunden Redezeit statt „Fahrstuhl-Pitch“

Was im Fernsehen in fünf bis fünfzehn Minuten über den Bildschirm flimmerte, dauerte übrigens bei der Aufzeichnung in Köln ganze anderthalb Stunden. Zuerst hatten Jan-Angelus Meyer und Nick Peters einen Text formuliert, der dann von der Redaktion umgeschrieben wurde. „Den haben wir dann, so gut es ging, eingeübt und sind durch den Gittergang marschiert. Aufgeregt waren wir nur vor der Tür. Aber als uns gesagt wurde, ‚jetzt geht’s los‘, und wir in die Löwen-Manege marschiert sind, war die Aufregung weg. Da wollten wir speziell die Produktion in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung und die Kooperation mit Schulen hervorheben, um zu zeigen, dass mit der easyBeeBox verantwortungsvoll Bienen gehalten werden“, erzählt Nick Peters. „Ein wichtiges Kriterium für einen Investor war für uns eine ehrliche Begeisterung für die Themen Natur und Nachhaltigkeit“ Nils Glagau, 45-jähriger Geschäftsführer der Mikronährstoffherstellers Orthomol aus Langenfeld und selbst Familienvater, wollte die Jungunternehmer nicht ziehen lassen und investierte 150.000 Euro.

Auch bei der Lebenshilfe Leer freuen sich viele Beschäftigte und ihre hauptamtlichen AnleiterInnen über so viel Beachtung für ihre Arbeit. „Die Lebenshilfe-Werkstatt ist nicht nur die verlängerte Werkbank von Industrie und Wirtschaft. Wir stellen uns daneben immer mehr auf nachhaltige Produkte und Ideen ein und sind auch in diesem Bereich ein verlässlicher Partner“, sagt Marten Paul, Tischlermeister und Betriebswirt in der Produktionsplanung und -steuerung. „Nach der Sendung gingen direkt 255 weitere Bestellungen bei uns ein, fünf kamen aus Ostfriesland. Kurz danach wurde die Bestellung schon auf 500 erhöht. Die Nachfrage riss auch danach nicht ab.“

Jede „easyBeeBox“ ist ein von Hand montiertes, mit einem Brandstempel versehenes Unikat und für 299,- Euro im Webshop des Start-Ups zu bestellen. Dort finden die KäuferInnen auch alle wichtigen Informationen, die den Machern am Herzen liegen, und die den Start mit der „Bienenbox für Jedermann“ leichter machen. Zusätzlich werden die Kunden durch regelmäßige Newsletter an anstehende Behandlungen erinnert und über die jeweiligen Vorgehensweisen aufgeklärt. Die Lebenshilfe versendet die aufwändigen Doppelkammer-Holz Kästen nach der Bestellung europaweit direkt an die Endverbraucher. (lh)





Carsten Hauschke, Abteilungsleiter der Küche, bekommt den ersten „Piks“ und hat alles gut überstanden.



Praktikantin Janina Stuter und Hanno Leferrink, Auszubildender der WfbM-Verwaltung, waren die Wegweiser im Eingangsbereich.



Der umgestaltete Unterrichtsraum der Lehrküche diente als Wartezimmer.

Fotos: Hauschke (3) / Broda (2) / Haneborger (2) / Schwarzer (1)

Der Piks für mehr Freiheit 🚚

In enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Leer konnte die Lebenshilfe Leer in zwei Wochen im März und im Mai 2021 fast 90 Prozent ihrer MitarbeiterInnen und Kunden gegen das Coronavirus impfen. Dafür wurde die Lehrküche kurzfristig in ein Impfzentrum umgewandelt.

Verglichen mit früheren Epidemien, gelang die Entwicklung des Impfstoffes gegen das Corona-Virus rasend schnell. Ende 2020 waren sogar mehrere Präparate mit unterschiedlichen Wirkprinzipien zugelassen, leider aber noch nicht vorrätig. Im engen Austausch mit dem Impfzentrum des Landkreises Leer gelang es der Lebenshilfe im Februar 2021 mehrere mobile Impfteams zunächst für die Wohneinrichtungen und später für die Beschäftigten und hauptamtlichen MitarbeiterInnen zu gewinnen.

Vom 9. bis 12. März 2021 wurde nach den Impfterminen im Wohnbereich die Lehrküche der Lebenshilfe Leer in eine Aussenstelle des Impfzentrums Hesel verwandelt. Hierzu kam täglich ein nettes Team, bestehend aus einem Arzt, zwei HelferInnen, einer Bürofachkraft zur Dokumentenverwaltung sowie einem Helfer des THW, in die umgestalteten Räumlichkeiten der Lehrküche. Die Parkplätze

vor der Lehrküche wurden für die zu impfenden Menschen und ihre BegleiterInnen freigehalten. Das Impfangebot richtete sich an die Beschäftigten und MitarbeiterInnen der Lebenshilfe.

Der Eingang wurde so deutlich wie möglich gekennzeichnet, um auf das Impfzentrum aufmerksam zu machen. Im Gebäude gab es eine gut erkennbare Wegeregulierung vom Empfang zum Wartebereich, zum Arzt und schließlich in die Sporthalle, die als Ruheraum nach der Impfung genutzt wurde. Der Ablauf war reibungslos. Es gab kaum Wartezeiten und keine langen Schlangen.

Seit dem 2. März 2021 wurden insgesamt 277 Beschäftigte, 61 BewohnerInnen, 208 MitarbeiterInnen und 41 externe Kräfte (LehrerInnen, TherapeutInnen und RaumpflegerInnen) bei der Lebenshilfe geimpft. Mitte März folgte der Wohnstandort an der Brüder-Grimm-Straße, wo zunächst noch eine großangelegte Quarantäne abgewartet werden

musste. Es gab insgesamt nur wenige Absagen, kein Impfstoff ging hierdurch verloren.

Mitte Mai 2021 wiederholte sich das Bild. Aufgrund der Diskussionen um den AstraZeneca-Impfstoff wurde für die zweite Impfkampagne nun auf das Vakzin von Biontech Pfizer (im Sinne einer Kreuzimpfung) ausgewichen.

„Mit dem Erreichen des vollen Impfschutzes für den größten Teil unserer Beschäftigten und MitarbeiterInnen Mitte Juni kann auch für die Lebenshilfe Leer die Normalisierungsphase beginnen“, freute sich Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops und dankte dem Impfzentrum, den mobilen Impfteams und allen beteiligten MitarbeiterInnen für ihren tollen Einsatz. Zusammen mit den VerwaltungsmitarbeiterInnen hat die Lebenshilfe die 90 Prozent-Impfmarke deutlich überschritten. (ch/lh)



Annette Janssen vom Impfzentrum und der Wahlnorweger Dr. Gerrit Herlyn führten die Zweitimpfungen für den Landkreis durch.



Besondere Zeiten, kreative Lösungen. Im Wohnbereich wurde sogar durch das heruntergelassene Autofenster geimpft.



Björn Schwarzer erhält seine Zweitimpfung mit Biontech-Pfizer. Annette Janssen setzt als erfahrene Krankenschwester die Impfspritze.



Auch Testen will gelernt sein

Damit die Schnelltests in den Einrichtungen der Lebenshilfe professionell und sicher ausgeführt werden konnten, war medizinisches Fachpersonal zur Ausbildung vor Ort.

Testen, aber richtig. Im Dezember 2020 und im Januar und März 2021 wurden MitarbeiterInnen der Lebenshilfe, die sich freiwillig dazu bereit erklärt hatten, von medizinischem Personal eingewiesen in Sachen POC-Testung. Damit verfügt die Lebenshilfe Leer e.V. über fachkundige MitarbeiterInnen, die Menschen mit Behinderungen testen dürfen – genauso wie das Kollegium der hauptamtlichen Mitarbeiter. Bei den Infoveranstaltungen und Einweisungen in der Verwaltung testeten sich die Lernenden auch gegenseitig. Dies war auch nötig, denn die dritte Welle erreichte auch die Lebenshilfe Leer schließlich, trotz aller menschenmöglichen Vorkehrungen und Hygienemaßnahmen der Vormona-

te. Die Corona-Verordnung wurde in diesem Zeitraum verändert, so dass für die MitarbeiterInnen im Bereich Wohnen eine Testpflicht bestand. Allen MitarbeiterInnen, die sich für die Schulungen und anschließenden Testungen freiwillig bereit erklärten, gilt ein großer Dank. Denn es bestand jederzeit die Gefahr, dass ein Test positiv ausfiel und dies auch seitens des Gesundheitsamtes bestätigt wurde. So hätte ein unmittelbarer Erstkontakt bestanden. Außerdem gehört eine Menge Mut und Feingefühl dazu, diesen Test bei anderen durchzuführen, gerade bei Menschen mit Handicap. Aber auch dem medizinischen Personal und dem Impfarzt sei gedankt, dass sie sich bereit erklärt haben, uns in dieser Situation zu unterstützen. (sb/lh)



Breite Testangebote

12.000 Coronatests hatte die Einrichtung zum Jahreswechsel eingekauft. Daneben wurde das öffentliche Netz von Testzentren ausgebaut.

Über 12.000 Corona-Tests waren Anfang des Jahres im Bestand der Lebenshilfe. Doch deren Zahl reduzierte sich schnell. Testungen waren in der Zeit der dritten Welle das Gebot der Stunde. So schrieb Qualitätsmanager Björn Schwarzer Mitte April die Teststrategie mit 30 Testungen je Kunde in den Bereichen Besondere Wohnformen, WfbM, Krippen, Kindergärten, TBS und Hort fest. Je 15 Testungen im Monat pro Kunde waren für die anderen Einrichtungsteile wie die Wohnassistenz vorgesehen.

Aber auch im öffentlichen Raum tat sich einiges. An vielen Orten wurden Testzentren eröffnet, besonders an öffentlichen Plätzen und Einkaufszentren. Am 23. April 2021 nutzte Björn Schwarzer die morgendliche Fahrt zur Arbeit und machte gleich selbst den Bürgerschnelltest im „Drive In“-Testzentrum beim Bunting-Firmensitz in Nortmoor. Dafür hatte er sich am Abend zuvor im Internet angemeldet und war überrascht über die schnelle Testung vor Ort in nur 20 Minuten. Sein Fazit: „Think positiv, stay negativ!“ (lh/bs)

Abschlussfest für angehende Schulkinder

Kinder des Heilpädagogischen Kindergartens Mikado bereiten sich in Stapelmoorerheide auf die Schulzeit vor



Nach langer Zeit der Entbehrungen konnte der Heilpädagogische Kindergarten Mikado in Stapelmoorerheide am 11. und 12. Juni 2021 mit den Vorschulkindern ein Übernachtungsfest durchführen. Am Tag vor der Nacht im Kindergarten stand ein Tagesausflug zum Tierpark Thüle auf dem Programm. Diese Doppelveranstaltung ist für die sechs Gruppenkinder der Höhepunkt der Kindergartenzeit, denn bald schon steht ein neuer Lebensabschnitt an.

Der Ausflugstag startete mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor es bei wunderschönen Wetter mit dem Bus zum Tierpark Thüle ging. Hier wurden zuerst die Tiere bestaunt, bevor die Kinder auf dem Wikingerspielplatz ausgelassen klettern und schaukeln konnten. Dann wurde es Zeit für eine Stärkung mit Pommes und Bratwurst. Anschließend waren die Kinder von dem Angebot der Karussells, Rutschen und dem Outdoorspielhaus begeistert.

Zurück im Kindergarten wurden im Stuhlkreis Lieder gesungen und die gebastelten Schultüten übergeben. Bevor die abendliche Pizza geliefert wurde, konnten die Kinder sich noch im Planschbecken abkühlen. Dann wurde es Zeit, die Betten herzurichten. Nach einer kurzen Nacht gab es noch ein leckeres Frühstück und die Kinder wurden von ihren Eltern abgeholt. Sie erzählten begeistert von den vielen Eindrücken und werden dieses besondere Ereignis sicher noch lange in Erinnerung behalten. (Mikado/lh)



Fotos: Mikado





Fotos: TBS – Schiefer (4) / Haneborger (5) / Mikado-Hahnentange (1)

Einmal um die Welt

Hat die Corona-Pandemie auch die Bewegungs- und Reisefreiheit erheblich eingeschränkt, so haben sich die SchülerInnen der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte nicht bremsen lassen und sind einmal um die ganze Welt gereist. In einem jahrgangs- und standortübergreifenden Projekt haben sie sich mit vielen Orten der Welt theoretisch auseinandergesetzt und ihre Erkenntnisse anschließend kreativ umgesetzt. Herausgekommen ist dabei ein besonderes Ausstellungsprojekt, das zunächst – Anfang Februar – nur schulintern präsentiert wurde. Ab dem 16. April 2021 wurde die Ausstellung dann auch für einige Wochen im SparkassenHaus am Denkmalplatz gezeigt – und konnte coronagerecht bereits durch die Schaufensterscheibe betrachtet werden.

Die verschiedenen Lehrpläne des Landes bieten für den Schulalltag abwechslungsreiche Möglichkeiten, um gemeinsam und übergreifend an unterschiedlichen Themen zu arbeiten. Im „nicht-pandemischen“ Zustand reichen diese Unterrichtsangebote in der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte (TBS) der Lebenshilfe Leer e.V. von projektorientierten Vernetzungen über die Arbeit in Großgruppen bis hin zu multimedialen Umsetzungsideen.

Auch in Corona-Zeiten nutzt die Tagesbildungsstätte vielfältige kreative Unterrichtseinheiten, um den Schülerinnen und Schülern das Schulleben so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Dabei werden die einzelnen Fachbereiche der Lehrpläne, wie Deutsch, Sachunterricht, Gestalten oder auch Musik miteinander verknüpft. Da sich die Vermischung von Lerngruppen sowie die Arbeit in Großgruppen lange Zeit schwierig gestalten,

wurden die projektbezogenen Lerneinheiten an den veränderten pädagogischen Alltag angepasst. Seit dem Herbst 2020 bearbeiteten die Klassen GS1 und GS3 (am Standort Am Emsdeich), die Klasse GS2 (am Standort Daalerschule), die Klasse GS4 (am Standort Uplengen-Remels), die Klasse MS1 (am Standort Friesenschule) und die Klasse MS 4 (am Standort Gr. Stein) jede für sich und alle zusammen das Unterrichtsthema „Die Welt“. Initiatoren waren die Lehrkräfte der

jeweiligen Klassen, welche im Schulalltag grundsätzlich gut miteinander vernetzt sind. Jede Klasse fokussierte sich dabei auf einen selbst gewählten Bereich aus dem benannten Thema. Ziel des Projektes war es, die Klassenzimmer thematisch so zu gestalten, dass am Ende eine große Ausstellung mit sechs verschiedenen Schwerpunkten zum Oberthema „Die Welt“ entsteht.

Durch den freien Gestaltungsspielraum entstehen dabei individuelle Zugänge zur Thematik auf unterschiedlichen Aneignungsebenen: die Kontinente, Sehenswürdigkeiten, Tiere der Welt, Klimazonen, Sprachen der Welt, Boris Herrmann und seine Teilnahme an der Véndee Globe, die Ozeane, Meerestiere und vieles mehr. Thematisch passend wurden verschiedene Hilfsmittel und Methoden der Unterstützten Kommunikation eingesetzt. So konnten unterschiedliche Sinne beim Erkunden der Welt erlebt und gespürt werden (durch Taster mit Geräuschen, Sprachaufnahmen, Gebärdenvideos, Fühlkisten, Seifenblasen- und Windeffekte, Videosequenzen und vieles mehr).

Am Tag der internen Ausstellung am 5. Februar 2021 begab sich jede Klasse auf ihre ganz eigene Weltreise und hinterließ in individuell gestalteten Gästebüchern ihren ganz eigenen „Fußabdruck“. Am 16. April 2021 erhielten Kunsttherapeutin Lisa Schiefer und das TBS-Team schließlich die Möglichkeit, das ganze Projekt auch der interessierten Öffentlichkeit mit einer Ausstellung in einem der Schaufenster-Shops des Sparkassenhauses näher zu bringen. Die Präsentation in den Ausstellungsfenstern am Denkmalplatz brachte erstmals alle Teile des großen Schulprojektes zusammen und stellte sie in das Licht der Öffentlichkeit. Coronagerecht waren nun auch die Passanten und KundInnen der Sparkasse eingeladen, zumindest in Gedanken wieder die Koffer zu packen – für eine Reise in mehr als 80 Bildern um die Welt. (ma/lh)

☞ Jahrgangs- und standortübergreifend haben sich die SchülerInnen der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe Leer mit den Kontinenten der Welt auseinandergesetzt und dabei Sehenswürdigkeiten, (Meeres-)Tiere, Klimazonen, Ozeane und Fremdsprachen kennengelernt. Ihre Ergebnisse zeigte eine Ausstellung im Sparkassenhaus Leer ab Mitte April 2021.



Naturparcours für kleine Entdecker

Gefördert durch die BINGO-Umweltlotterie hat die Kindertagesstätte in Rhaderfehn-Hahnentange Bildungsinhalte rund um Pflanzen und Tiere zu einem wahren Bildungserlebnis gemacht. Die MitarbeiterInnen und Kinder des MIKADO-Kooperationsstandortes gestalteten fleißig mit.

Ganze 2.000 Euro war den Verantwortlichen der BINGO-Umweltlotterie die Idee aus Hahnentange wert. Damit konnten sich die MitarbeiterInnen und Kinder der Kindertagesstätte Hahnentange und des dortigen Mikado-Kooperationsstandortes der Lebenshilfe, unterstützt vom NABU-Fachmann Ihno Völker, im Oktober 2020 voller Eifer an die Ausgestaltung ihres gemeinsamen Projektes machen.

„Wir machen unseren Wald noch erlebbarer!“, lautet seitdem das Motto und die beachtlichen Ergebnisse, die in einem Naturerlebnispfad mündeten, wurden Mitte Juni 2021 auch der Politik und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Obstbäume und Naschhecken wurden gepflanzt, verschiedene Nistkästen gebaut und angebracht, zwei große Wildbienennisthilfen entstanden. Ein weitläufiger Wildblumenstreifen wurde angesät sowie ein Waldlehrpfad gestaltet – von den Lebenshilfe-Mitarbeiterinnen Tanja Kruse, Kerstin Schütte, Janina Rehbock, der Auszubildenden Femke Dirks und natürlich von den Kindern des Heilpädagogischen Kindergartens Mikado.

Die Bauten aus dem Projekt sind auf dem KiTa-Gelände sowie im nahegelegenen Wald von Besitzer Heinz Reents zu finden, der das Projekt gerne unterstützt. Auf drei Rundgängen von je 30, 60 und 90 Minuten gibt es auf dem Natur- und Waldparcours viel zu entdecken. Neben Hühnern und Bienen am Spielplatz finden sich, tief im Wald, ein Tipi und gleich daneben ein Barfußpfad. (lh)





Werkstatt 1:

Das große Make-Over

Auch das schönste Bauwerk kommt mal in die Jahre. Der Zahn der Zeit nagte deutlich an der Anfang Dezember 1970 eröffneten Werkstatt 1 der Lebenshilfe Leer. Deshalb entschieden Geschäftsführer Erwin Koops und der Lebenshilfe-Vorstand Ende 2020, am Großen Stein 16 baldmöglichst eine gründliche Renovierung – oder wie man heute so schön sagt: ein großes Make-Over – in Auftrag zu geben und damit zugleich Weichen für die Zukunftsfähigkeit der WfbM zu stellen. Mitte März 2021 sorgte Marten Paul mit zahlreichen KollegInnen für den Umzug der Werkstatt-Einrichtung, dann rückten die Handwerker mit ihren Baumaschinen an. Wie sich der Umbau über die Monate gestaltete, zeigen die Bilder dieser Doppelseite.



↑ Montageplätze, März 2020



↑ Innenausbau, Juni 2021



Schon die alten Ostfriesen wussten: Es muss erst grässlich werden, damit es schön werden kann! Da macht auch die Werkstatt 1 der Lebenshilfe am Großen Stein 16 in Leer keine Ausnahme. Insbesondere als die Werkstatträume im Frühjahr 2020 coronabedingt zunächst leer standen, wurde nach gut 50 Jahren deutlich, dass nach vielen kleinen Schönheitskorrekturen nun eine große Renovierung erforderlich sein würde. Hierauf verständigten sich im letzten Herbst auch Geschäftsführer Erwin Koops und der Lebenshilfe-Vorstand und fassten das Frühjahr 2021 für die Umbauarbeiten ins Auge.

Bevor Ende März die Handwerker mit ihren Baumaschinen zum Einsatz kamen, wurde die bisherige Einrichtung der Werkstatt per Bulli und Lkw auf die anderen Werkstattgebäude

verteilt, insbesondere zum neuen Standort, der ehemaligen Sobinghalle, Am Emsdeich 38 gebracht (s. nächste Seite).

Dann begannen unter Leitung des Architekten Bernd Norrenbrock von der 3d-Architekturwerkstatt die Abbruch- und Rückbauarbeiten. Wenig später türmten sich die alten Deckplatten, Trennwände und schließlich, kubikmeterweise Bruchstücke des bisherigen Hallenbodens.

Beim Rückbau mussten auch die elektrischen Leitungen und Heizungsrohre entfernt werden. Außerdem schenken die Handwerker den Dichtungen des Flachdachs ihre Aufmerk-

samkeit. Nachdem alles geräumt war, wurden ab Mitte Mai 2021 neue Kunststoffenster und Aluminiumtüren in die Fassade eingebaut. Nach der Trocknung des Estrichbodens begannen im Juni die Trockenbauarbeiten, zunächst mit Holzrahmenkonstruktionen der Zwischenwände und neuen Büros.

Am 4. Dezember 1970 hatte die Lebenshilfe den Umzug vom Reformierten Kirchgang in den Neubau von Werkstatt 1 realisiert und hier 130 Arbeitsplätze geschaffen. Seit diesem März investiert die Lebenshilfe mehr als 600.000 Euro, um Gebäude und Team auf die Zukunft einzustimmen. (lh)

Das große Make-Over - 2: Fortsetzung im nächsten LOCKVOGEL



31. März 2021



15. April 2021



7. Mai 2021



17. Mai 2021



21. Mai 2021



11. Juni 2021

Fotos: OZ (1) / Haneborg (6) / Paul (2) / Koops (1)





SOBING-HALLE: WfbM bezieht neuen Standort

Mit der Schneeschmelze Mitte Februar 2021 zeigten sich große Leckageschäden am Dach von Werkstatt 2. Teile der Produktion am Standort Großer Stein 20 mussten daraufhin ausgelagert werden. Aber wohin? Die knapp 700 Meter entfernte und leer stehende Halle der Unternehmerfamilie Sobing am Emsdeich 38 erwies sich schnell als geeignetes Mietobjekt. Der Umzug kam unerwartet, bietet für die Lebenshilfe aber große Chancen.

Es war eine lange Schrecksekunde, als die MitarbeiterInnen der Werkstatt 2 am 16. Februar 2021 vormittags ungewohnte Geräusche vernahmen. Bald war aber ersichtlich, woher die Geräusche rührten. Die Deckenverkleidung löste sich und hing gleich an mehreren Stellen herunter. Der Winterereinbruch, der Tage zuvor eingesetzt hatte, stellte die Lebenshilfe Leer im Nachhinein vor unerwartete Herausforderungen.

Ein Teilbereich des Gesamtgebäudes wies einen enormen Leckageschaden am Dach auf. Durch die Schneelasten und das nun entstandene Schmelzwasser hatte das Flachdach des Gebäudes am Großen Stein 20 in einem größeren Bereich nachgegeben, so dass ein Teil der Wirtschafts- und Werkstattflächen der WfbM 2 nicht

mehr genutzt werden konnten. Der Durchgang in Richtung Tagesförderstätte musste ebenfalls gesperrt werden.

Alle Beschäftigten wurden umgehend evakuiert und die rechtlichen Betreuer informiert. Hiervon betroffen waren coronabedingt nur 33 Beschäftigte. Insgesamt waren hier in Spitzenzeiten jedoch bis zu 80 Beschäftigte eingesetzt. Die betroffene Fläche umfasste ca. 600 m². Bis zur vollständigen Reparatur würden Monate vergehen, schätzte Architekt Bernd Norrenbrock aus Leer.

Die Suche nach alternativen Räumlichkeiten wurde unmittelbar begonnen, um die Betreuung der Beschäftigten so schnell wie möglich sicherzustellen. „Da wir zunächst eine Halle angemietet hatten, um die Renovierung der WfbM 1 ab April bewerkstelligen zu können, brauchen wir nun ein zusätzliches Ausweichquartier, um die ausfallende Produktion schnellstmöglich wieder aufzufangen“, sagte Geschäftsführer Erwin Koops der Werkstattbelegschaft zu.

Die Sobing-Halle der Leeraner Unternehmerfamilie rückte in den Fokus und bald wurden ein Mietvertrag auf zunächst sechs Jahre unterzeichnet. Bereits Mitte März konnten weite Teile von Werkstatt 1 und 2 in die doppelflügelige Halle mit einer Grundfläche von rund 2500m² einziehen. Im Juni 2021 arbeiteten zirka 110 Beschäftigte am neuen Standort. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt in der

↑ Die zweiflügelige Sobing-Halle am Emsdeich bietet der Werkstatt rund 2.500 Quadratmeter Platz. Aktuell arbeiten hier 110 Menschen mit Behinderungen.

Konfektionierung für die Automobilindustrie, der Montage von Elektronikbauteilen für Großgetriebe und der Verpackung, zum Beispiel von Lebensmitteln wie Teeprodukten und Keksen.

Wenn von Lebensmitteln die Rede ist, darf die Lebenshilfe-Küche natürlich nicht fehlen. Seit dem 6. April hat die Küche einen provisorischen Speisesaal und einen Essensausgabe mit Kiosk in der Sobing-Halle als neue „Außenstelle“ aufgebaut. „Hier findet aktuell eine Frühstücksausgabe mit Frau Kaiser van Egmond und Frau Lüdtko statt und die Mittagsausgabe für die jeweiligen Werkstätten“, erklärt Küchenabteilungsleiter Carsten Hauschke. Umbauarbeiten am Gebäude sollen in diesem Jahr noch stattfinden, um auch hier eine dauerhafte Lösung zu realisieren.

Mit dem unerwarteten Umzug in die Sobing-Halle hat die Werkstatt der Lebenshilfe Leer ihr Raumangebot quasi über Nacht vervielfacht. Auch die jahrelange Vorplanung für einen Werkstattneubau könnte durch diese Entscheidung eine Wendung genommen haben. (lh)



↑ Der provisorische Speisesaal mit dem Speiseausgabe-Kiosk (hinten im Bild).

↑ Der Umzug der Werkstatteinrichtung von WfbM 1 in die Sobing-Halle am 24.3.2021.



Das „Knuspermüsli“ der Lebenshilfe erhielt bereits zum zweiten Mal das Gold-Prädikat. Nun wurden zusätzlich zwei weitere Knuspermüsli-Mischungen mit Gold und Silber ausgezeichnet.

Unter der Überschrift „Lekkers ut Ostfreesland“ entwickelt die Küche der Lebenshilfe Leer e.V. seit einiger Zeit alte ostfriesische Rezepte weiter. Küchenleiter Ole Krautwald und Hauswirtschaftsmeisterin Alla Burlager gelingt es dabei immer wieder, die Rezepte zu verfeinern und an die heutige Zeit anzupassen. Mit möglichst regionalen Lebensmitteln werden anschließend unterschiedlichste Produkte vom inklusiven Team der Lebenshilfe Leer unter Anleitung hergestellt, verpackt und etikettiert.

Drei dieser Produkte haben nun an der Qualitätsüberprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) für den Bereich „Getreide-



denährmittel 2021“ teilgenommen. Dabei konnte das „Knuspermüsli“ nach 2020 auch in diesem Jahr erfolgreich an der Prüfung teilnehmen und erhielt erneut das Prädikat „DLG Gold“. Zwei weitere Produkte der Lebenshilfe Leer, die in diesem Jahr erstmalig zur Prüfung angemeldet waren, konnten die Jury ebenfalls von ihrer Qualität überzeugen.



Zwischenstopp in Verwaltung

Während die Tagesförderstätte kurzzeitig zur Quarantänestation umgerüstet wurde, zogen die HeilpädagogInnen und ihre Schützlinge um.

Mitte März 2021 hatten die MitarbeiterInnen der Tagesförderstätte (TFS) doppelten Grund zur Freude. Die in ihren Räumlichkeiten eingerichtete Corona-Quarantänestation für die Wohnheime (siehe S. 22-23) konnte nach drei Wochen endlich wieder aufgelöst werden. Alle KundInnen und MitarbeiterInnen der Tagesförderstätte durften an ihre eigentliche Wirkungsstätte zurückkehren. Im Mehrzweckraum ZV 1 und 2 der Verwaltung hatten sich alle für die Zwischenzeit provisorisch eingerichtet und waren ihrer Arbeit nachgekommen. Nun war es Abteilungsleiter Joachim Münkewarf ein Herzensanliegen, sich bei den KollegInnen der Verwaltung für Ihre Rücksichtnahme zu bedanken.

Wörtlich schrieb Münkewarf: „Wir (die Menschen aus der ‚Notbetreuung‘ vom Gebäudekomplex Werkstatt/TFS) möchten uns sehr herzlich bedanken, dass wir nunmehr drei Wochen unsere ‚Zelte‘ im großen

← In einer coronagerechten Veranstaltung wurden am 9. Juni 2021 die DLG-Urkunden und -Medaillen an die beteiligten Beschäftigten und MitarbeiterInnen der Lebenshilfe-Küche überreicht.

↓ Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Koops ließ es sich nicht nehmen, auch Küchenchef Arnold Burlager mit einer Gold-Medaille zu bedenken.



gen. Das „Knuspermüsli mit Kokos“ erhielt dabei auf Anhieb „DLG Gold 2021“, das „Knuspermüsli mit Cranberry“ erhielt darüber hinaus die Prämierung „DLG Silber 2021“.

Die Müslis – auch das neue „Müsli Kids ohne Haselnüsse und Mandeln“ – sind, wie auch andere Produkte der Lebenshilfe Leer, in den drei Multi-Verbrauchermärkten, bei Kaufland in Leer, in den Combi-Verbrauchermärkten im Landkreis, beim Edeka in Jheringsfehn, über den Lieferdienst „the early bird“ und in der „Genusskumpelei“ in Timmel erhältlich. Im Eigenvertrieb der Lebenshilfe Leer gibt es die Müslis auch im Werkstattladen „Kiste 44“ in der Mühlenstraße 44 in Leer oder über den Partyservice der Küche. (ab/lh)

Besprechungsraum und auch in den Fluren und dem Empfangsbereich der Verwaltung aufschlagen durften. Dieses ist nicht selbstverständlich. Auch die Akzeptanz und der Respekt, den Sie/Ihr alle uns entgegen gebracht habt, ist nicht selbstverständlich. Wir haben uns (trotz der Enge) sehr wohl gefühlt. Sie/Ihr habt uns das Gefühl gegeben, dass wir sehr willkommen waren/sind.“ Dennoch war das TFS-Team froh, in die gewohnte Umgebung zurückzukehren zu können. (jm/lh)



↑ Pflegebett der Quarantänestation





1



2



3

Fotos: NDR (5) / WfBM (2) / Mikado (4)

Ein Storchennest für Albert & Harm

Die NDR-„Hofgeschichten“ sind ein Publikumsmagnet am frühen Freitagabend. Der Binger Albert Smidt ist ein Liebling der Reihe und hatte Anfang 2021 einen wichtigen Auftrag für den Bildungsbereich der Lebenshilfe Leer.

Auf dem Binger Pferdehof von Familie Smidt (www.reitstall-smidt.de) ist immer was los. Deshalb ist Familienoberhaupt Albert Smidt (Bild 1, li.) mit seiner pragmatisch ostfriesischen Art auch gern gesehener Gast in den Nordreportage-„Hofgeschichten“ – immer freitags im Vorabendprogramm des NDR-Fernsehens. In den Folgen vom 15.1. und vom 5.2.2021 („Wann kommen die neuen Zicklein?“ und „Die ersten kleinen Zicklein sind da“) hatten auch MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer einen Auftritt und das gleich im doppelten Sinne: Zum einen gibt es hier den ausgelagerten Werkstattarbeitsplatz von Harm Kaper (Bild 3, ganz

re.), der von Karsten Hummerich (Bild 4, re.) und Simon Kolisko von Werk5A regelmäßig unterstützt wird. Zum anderen plante Albert Smidt ein großes Storchennest auf seinem Hofgelände. Hierfür hat er Antje Friedrichs (Bild 1, li.) und Stefan Fokken (Bild 2, li.) vom Bildungsbereich BIBS den Auftrag erteilt, einen großen Metallkorb zu schweißen, der in luftiger Höhe als Nisthilfe dienen soll. In der darauffolgenden Sendung überzeugte sich Albert Smidt in der Metallwerkstatt vor Ort vom Fortschritt der Arbeiten. Wer die erwähnten Sendungen verpasst hat, kann sie bequem in der NDR-Mediathek nachschauen. Fortsetzung folgt. (lh)



4



WerkstattFerien

Auch die Lebenshilfe Leer und ihre MitarbeiterInnen und Beschäftigten haben sich mal eine Pause verdient. Vom 26. Juli 2021 bis zum 15. August 2021 befinden sich die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) inklusive Tagesförderstätte sowie der Kinder- und Jugendberich in der diesjährigen Sommer-Betriebsschließungszeit.

Mikado Hausmagazin

Die MitarbeiterInnen des Heilpädagogischen Kindergartens Mikado entwickelten eine kleine Zeitschrift aus gefalteten DIN A 3-Bögen, um auch die Kinder, die wegen der Coronabestimmungen oder aus Vorsicht der Eltern zuhause sind, mit Lernmaterial versorgen und den Kontakt halten zu können. „Mikado@Home“ heißt das pfiffige Projekt, das zunächst wöchentlich und aktuell monatlich mit großer Sorgfalt und formschönem Layout daherkommt. Das Heft wird von Lutz Peplow am PC erarbeitet und die KollegInnen aller Standorte versorgen ihn mit Vorschlägen und Material. André Eberlei und Stefanie Evers sind am Mikado-Standort Loga für die planerischen und praktischen Aufgaben zuständig und versenden an alle Kinder von allen Standorten, per Post, das Heft. Manchmal gibt es zusätzlich noch eine sogenannte „Wundertüte“, in der sich vorbereitete Bastelmateriale befinden. Die Eltern werden damit ermutigt, sich gemeinsam mit ihren Kindern den Beschäftigungen und Lerninhalten zu widmen. Das kleine Magazin kommt bei den 3- bis 6-jährigen riesig an. (kr)



WerkstattWahlen

Im Oktober 2021 sind wieder Wahlen in der Werkstatt! Gewählt werden der Werkstatttrat und die Frauenbeauftragte. Nach der Betriebsschließungszeit gibt es mehr Informationen! Die Beschäftigten können sich schon einmal Gedanken machen, ob Sie sich aufstellen lassen möchten und die MitarbeiterInnen, in welcher Form sie unterstützen können! Danke! (gvr)



Fotos: Haneborger

FiLius Krippe Moormerland feiert 10. Geburtstag

Die FiLius Krippe an der Edzardstraße 3 ist 2011 mit drei Krippengruppen gestartet. Mit einem selbst gebastelten Türkranz wird das Jubiläum auch draußen sichtbar. Die Angebote der Krippe haben sich in der Gemeinde längst etabliert. Der Bau eines Kindergartens in unmittelbarer Nachbarschaft wird das Angebot zukünftig sinnvoll ergänzen.

Am 2. Mai 2021 hatten die MitarbeiterInnen und die Kinder der FiLius Krippe Moormerland allen Grund zum Feiern. Denn zehn Jahre zuvor war das Haus offiziell eröffnet worden. Um diesen besonderen Tag trotz der aktuellen Situation ein wenig zu feiern, haben die Fachkräfte der FiLius Krippe Moormerland im Vorfeld gemeinsam mit den Kindern Hand- und Fußabdrücke für einen Türkranz gebastelt und diesen am Freitag, den 30. April 2021, aufgehängt.

Darüber hinaus wurden die Kinder und die Fachkräfte der FiLius Krippe Moormerland am 3. Mai 2021 von den Eltern überrascht. Diese hatten den Krippeneingang sowie die Zuwegung ebenfalls mit selbstgebastelten Zahlen sowie Blumen geschmückt. Zudem hat der Elternbeirat der Einrichtung ein kleines Geschenk zum Jubiläum überreicht. Bei der Übergabe bedankten sich Inga Koop, Abteilungsleitung FiLius Krippen und Kindergärten, und Merle Siemers, Standortleitung der FiLius Krippe Moormerland, beim Elternbeirat mit den Worten: „Das war eine tolle Überraschung. Darüber haben wir uns sehr gefreut.“ Darum wird der Geburtstag in kleinen Begegnungen auch über den ganzen Sommer weitergetragen.

Die FiLius Krippe Moormerland ist im Jahr 2011 mit drei Krippengruppen, zwei Vormittagsgruppen sowie einer Nachmittagsgruppe, gestartet. Aktuell

besteht die Einrichtung aus einer Vormittagsgruppe (als Regelgruppe) sowie einer Ganztagsgruppe (als Integrationsgruppe) mit insgesamt 27 Kindern. Es werden 15 Kinder in der Vormittagsgruppe betreut und 12 Kinder in der Ganztagsgruppe. Die Betreuungszeit der Vormittagsgruppe ist von 7:30 bis 12:30 Uhr beziehungsweise bis 14:00 Uhr in der Sonderöffnungszeit. In der Ganztagesgruppe werden die Kinder von 7:30 bis maximal 15:30 Uhr betreut.

In den Gruppen der FiLius Krippe Moormerland sind heute acht pädagogische Fachkräfte tätig. Es gibt eine Springkraft und eine Hauswirtschaftskraft. Außerdem hat die Abteilungsleiterin, Inga Koop, zuständig für alle FiLius Krippen- und Kindergartenstandorte, ihr Büro in der Moormerländer Einrichtung.

Das Gebäude besteht aus zwei Gruppenräumen mit jeweils einem Nest- und Sanitärraum. Zudem befindet sich zwischen den beiden Gruppenräumen die Küche, welche von beiden Gruppenräumen sowie dem Flur zu erreichen ist. Darüber hinaus gibt es einen Personalraum, ein behindertengerechtes WC für die Erwachsenen, einen Betriebsraum sowie einen großen Flur, in dem sich die Garderoben der beiden Gruppen befinden. Das Gebäude der FiLius Krippe Moormerland ist 306,14 m² groß und die Grundstücks-



Der Rohbau 2011



Geschenkübergabe

↑ Das Team der FiLius Krippe Moormerland erhält ein Geschenk des Elternbeirates: (v. li.): Anke Peucker, Rebekka Nannen, Inga Koop (Abteilungsleitung FiLius Krippen und Kindergärten) und Merle Siemers (Standortleitung in Moormerland).



Das Eltern-Geschenk

größe beträgt 1991,00 m². Durch den Bau eines FiLius Kindergartens in unmittelbarer Nachbarschaft wäre das Angebot zukünftig sinnvoll erweitert. Die Lebenshilfe hat bereits 27 Anmeldungen für ihren neuen Kindergarten. Zehn Anmeldungen kommen von Eltern, die ihr Kind in der FiLius Krippe an der Edzardstraße haben. Nach Absprache mit der Gemeindeverwaltung und dem Kultusministerium wird die Lebenshilfe deshalb für diese, in den nächsten Wochen ins Kindergartenalter kommenden Kinder, befristet bis Juli 2022 eine altersgemischte Gruppe anbieten. Nach Anfragen aus der Politik und aus der Verwaltung hat die Lebenshilfe Leer zusätzlich zur zuerst eingereichten Zufahrtsmöglichkeit am Rand des Grundschulgeländes auch noch drei weitere Varianten über das Krippengelände angeboten. Dies ist möglich geworden, weil die Lebenshilfe seit August vergangenen Jahres für ihre FiLius Krippe etwas weniger Außengelände nachweisen muss. (ms/lh)



Fotos: Haneborger (1) / FiLius (3) / Gerd Altmann (1) und iO Images auf (1) Pixabay



← Wollen die inklusive Sportlandschaft mit dem Projekt „Sport für ALLE im Landkreis Leer“ stärken (v.li.): Landrat Matthias Groot, Lebenshilfe-Geschäftsführer Erwin Kooops, Jörg Kromminga, Vorsitzender des Kreissportbundes, Frank Schüür, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Leer, und Hans-Hinrich Vervoort, Behindertenbeauftragter des Landkreises Leer.



wusstseinsbildung“. Für die kommenden zwei Jahre stehen damit Mittel in einer Gesamthöhe von 105.000 Euro zur Verfügung.

Mit dem Geld soll in erster Linie ein offizieller Sportkoordinator (m/w/d) beschäftigt werden. Der neue Mitarbeiter nimmt vor allem koordinative Aufgaben zwischen interessierten SportlerInnen und den Vereinen wahr und wird von der Lebenshilfe eingestellt. Der Koordinator soll als Schnittstelle zwischen den behinderten Sportlern und den Sportvereinen wirken. Außerdem obliegt dem Koordinator der Aufbau und die Pflege einer gemeinsamen Homepage „Sport für ALLE im Landkreis Leer“. Eine entsprechende Ausschreibung wurde im Juni veröffentlicht.

Nicht nur Menschen mit Behinderungen, die von der Lebenshilfe begleitet werden, sollen zukünftig besser in die regionale Sportlandschaft integriert werden. Das gemeinsame Angebot richtet sich an alle MitbürgerInnen, die Hilfe benötigen, um sich aktiv am Sportalltag zu beteiligen. Berührungspunkte, um auf Sportvereine zuzugehen, sollen langfristig schwinden. Auch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer sind eingeladen, sich aktiv in das Projekt einzubringen. Sie können zum Beispiel unsere KundInnen unterstützen, um am Projekt „Sport für ALLE“ teilzunehmen, sie können inklusive Sportveranstaltungen aktiv mitgestalten oder Ehrenamtliche anwerben, um das Vorhaben größer zu machen. Je mehr sich beteiligen, desto mehr Vorurteile werden wir abbauen und umso bunter wird der Sport in unserem Landkreis. (lh)

Fotos: OZ (1) / Häneborger (1) / Kpargeter & rawpixel.com auf freepik (je 1)

Gebündelte Energie für eine inklusive Sportlandschaft

Der inklusive Breitensport ist vielerorts aktuell noch Wunschenken. Ein Sportkoordinator und das Projekt „Sport für ALLE“ sollen das ändern.

Was bei der Fußballmannschaft der Lebenshilfe seit Jahren bei den Turnieren gegen die Bundeswehrauswahl funktioniert, soll ab sofort im ganzen Landkreis Schule machen. Denn im inklusiven Team spielen Menschen mit und ohne Handicap problemlos zusammen und formen eine durchaus torgefähliche Elf. Im Breitensport ist diese Vorstellung längst noch nicht angekommen. Allenthalben gibt es immer noch Hemmschwellen und zu wenig Erfahrungswerte.

Nach ersten Gesprächen im Jahr 2014 ist es im Mai 2021 gelungen, einen großen Schritt in Richtung einer inklusiven Sportlandschaft im Landkreis Leer zu unternehmen. Für das Projekt „Sport für ALLE im Landkreis

Leer“ bündeln der Kreissportbund Leer e.V. (KSB), der Landkreis Leer und die Lebenshilfe Leer e.V. zukünftig ihre Kräfte. Hauptziele des zunächst auf zwei Jahre angelegten Projektes sind zum einen die Schaffung inklusiver Sportangebote und zum anderen der Ausbau inklusiver Strukturen durch den Netzwerkaufbau mit allen Vereinen im Landkreis Leer. Doppelstrukturen, wie sie in der Vergangenheit aufgebaut wurden, sollen in einer inklusiven Sportlandschaft nicht mehr erforderlich sein. Die Teilhabe aller Menschen am kulturellen Leben, sowie an Erholung, Freizeit und Sport, wie sie die UN-Behindertenrechtskonvention in Artikel 30 Abs. 5 fordert, sehen alle drei Partner als Handlungsverpflichtung an. Darüber wurde am 19. Mai 2021, dem Mittwoch vor Pfingsten, ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, seitens des KSB von Jörg Kromminga und für die Lebenshilfe von Vorstandsmitglied Frank Schüür.

Nach Ansicht aller Beteiligten ist die umfangreiche Aufgabe nicht durch eine ehrenamtliche Kraft zu leisten. Der Landkreis Leer beteiligt sich deshalb mit 25.000 Euro an dem Projekt, der Kreissportbund und die Lebenshilfe bringen jeweils 15.000 Euro auf. Neben den Eigenmitteln fördert auch das Land Niedersachsen die gemeinsamen Anstrengungen mit 50.000 Euro im Rahmen des Programms „Förderung von Projekten zur Inklusion, Partizipation und Be-

Eine Postkarte zum Weltfrauentag

Frauenbeauftragte sandten Gruß mit Signalwirkung an weibliche Beschäftigte.

Weil das Ende des Corona-Lockdowns Anfang März 2021 noch lange nicht greifbar war, brauchte es ein Signal. Die

Frauenbeauftragten der Lebenshilfe-Werkstatt, Maria Pelikan und ihre Stellvertreterin Jasmin Groenewold, hatten zusammen mit ihrer Assistenz, Gertraud van Rossum, die Idee entwickelt, eine Postkarte zu verschicken. Hiermit wollten sie alle weiblichen Beschäftigten aufmuntern und diese zugleich an den Weltfrauentag am 8. März erinnern. Damit setzten sie zugleich ein Zeichen für Gleichberechtigung und die Kampagne „Stop! Gewalt gegen Frauen“. (lh)

8. März 2021 Weltfrauentag



Frauen stärken für die Zukunft! Wir machen mit!



Nistkästen sorgen für strahlende Kinder-
augen

Die Ditzumer Tischlerei „Marco Diekmann Überdachung und Holzgestaltung“ beschenkte die Kindergartenkinder der FiLius-Kindertagesstätte an der Floorenstraße in Weener im April 2021 mit 45 Nistkästen. Der Firmeninhaber ist Vater eines Kindergartenkindes und sorgte sich um die Kinder im Corona-Lockdown. Die Vogelhäuser wurden anschließend von den Kindern farbenfroh bemalt.

Aufgrund der ständig steigenden Corona-Infektionszahlen griffen seit Herbst 2020 Coronabestimmungen, die auch viele Kindergartenkinder hart trafen. Darüber sorgte sich Marco Diekmann als Vater eines Kindergartenkindes der FiLius-Kindertagesstätte der Lebenshilfe Leer an

der Floorenstraße in Weener. „Ich wollte den Kindern eine Freude machen, besonders denen, die seit Dezember zu Hause sind und nicht in die Einrichtung kommen dürfen“, erzählt Diekmann. Und der Inhaber der gleichnamigen Firma für Überdachungen und Holzgestaltung in Ditzum hatte eine spontane Idee, die er

← Freude bei der Spendenübergabe: Die Nistkästen aus der Tischlerei von Marco Diekmann (li., mit seinem Vater re.) nahmen die Kindergartenkinder am Standort Floorenstraße 3 in Weener gerne in Empfang.

bald in die Tat umsetzte. Zusammen mit seinen Tischlereimitarbeitern fertigte er 45 Vogelnistkästen aus Holz, die den Kindergartenkindern Zuversicht und Freude in der teils bedrückenden Coronazeit spenden sollen.

Bei der Übergabe der Vogelhäuser an FiLius-Standortleiterin Tomke Saathoff und die Kindergartenkinder konnten sich Marco Diekmann und sein Vater schnell davon überzeugen, dass ihre Spende willkommen war. „Die Vogelhäuser wurden hier im FiLius-Kindergarten von den anwesenden Kindern bemalt und nach dem Trocknen mit nach Hause gegeben. Anschließend wurden die Nisthilfen an die Kinder verteilt, die derzeit nicht zu uns kommen können.“ In der ersten Maiwoche erhielten außerdem die Kindergartenkinder aus Ditzum, als Teil des Freundeskreises Kindergärten Niederrheiderland e.V., eine vergleichbare Spende. Auch hier, an seinem Firmensitz, möchte Diekmann den Kindern den Coronablues nehmen. (lh-ts)



Für einen sicheren Weg zur Krippe



Fotos: Saathoff (1) / Siemers (2) / PCHVektor auf freepik (4)

Moormerländer Magazin „Na So Was!“ spendete im Mai Warnwesten an die Kinder der FiLius-Krippe an der Edzardstraße.

Für eine schöne und überdies noch sicherheitsfördernde Überraschung sorgte der Moormerländer Hans-Jürgen Aden im Mai 2021. Der Herausgeber des kostenlosen Monatsmagazins „Na so was!“ (für Moormerland und für Hesel) besuchte die Kinder der FiLius Krippe an der Edzardstraße, um ihnen Warnwesten für mehr Sicht-

barkeit im Straßenverkehr zu spenden. Das freute die Kleinen sichtlich. (lh)

↑ Foto li.: Die „Froschgruppe“ zeigt ihre neuen Warnwesten zusammen mit den Fachkräften Tamara Röhrich (v.li.), Sarah Schön, Merle Siemers (Standortleitung) und Oxana Margraf. Foto re.: Die „Igelgruppe“ mit Merle Siemers und Manfred Prasse.

Blühpatenschaft

Die Klasse MS 4 der Tagesbildungsstätte spendete ihre Einnahmen aus dem Verkauf von Blumengestecken

Im Rahmen der Tätigkeit für die nachhaltige Schülerfirma ‚Garten&Genuss‘ der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte (TBS) der Lebenshilfe Leer e.V. hat die Klasse MS4 durch den Verkauf von selbst hergestellten Blumengestecken Gelder eingenommen. Im Herstellungsprozess wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt: Die Blumenvasen wurden aus gebrauchten Konservendosen hergestellt und zusätzlich kamen Naturmaterialien zum Einsatz. Aus diesen Einnahmen spendete die Klasse 50 Euro an den Meierhof in Loga und wurde damit Blühwiesenpate. Darüber freuten sich nicht nur die Lehrkräfte Svenja Wattjes und Martin Tammen als Leiter des Projektes. Unterricht wird hierdurch zu einem aktiven Beitrag für den Umweltschutz. (lh-ma)





Andacht für einen viel zu früh Verstorbenen: Mitarbeiter und Bewohner der Brüder-Grimm-Straße 6a trauern um Eberhard Greve (kl. Bild).

Fotos: Klausning (2) / Paul (1) / Fröhling-Flieger (1)

Update: Corona im Frühjahr

COVID19 blieb bis zum Sommeranfang 2021 das bestimmende Thema. Erst mit deutlich reduzierten Inzidenzen war an Lockerungen für die Mitte Dezember inkraftgetretenen Lockdown-Maßnahmen zu denken. Wie sich die Arbeit in den Bereichen der Lebenshilfe Leer im ersten Halbjahr 2021 gestaltete, dokumentiert – wenn nicht an anderem Ort in diesem Magazin – die folgende Übersicht.

Die dritte Coronawelle war für die bisher weitestgehend verschont gebliebene Lebenshilfe die Herausfordernde. Wiederholt kam es zu kleineren Ausbrüchen und Quarantäneanordnungen. Am schlimmsten betroffen war jedoch der Wohnbereich.

Verlässlich im Bereich Besondere Wohnformen

- Am Standort Großer Stein 15 haben im Januar 2021 mehrere Mitarbeiter an einer Corona-Test Schulung teilgenommen. Somit konnten die durch die Verordnung eingeforderten dreimal wöchentlichen Testungen der Mitarbeiter durchgeführt werden.
- Am 2. März 2021 fand dann die erste Impfung der Bewohner und Mitarbeiter statt. Nachdem am 17. Mai 2021 die Zweitimpfungen stattgefunden haben und alle Bewohner sowie die entsprechenden Mitarbeiter als zweifachgeimpft gelten, konnten seit dem 3. Juni 2021 alle coronabedingten Kontaktregeln aufgehoben werden. Wie im Stufenplan des Landes Niedersachsen beschrieben, sind Gruppenangebote ausdrücklich erwünscht zur Förderung der Teilhabe der BewohnerInnen am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben in den Einrichtungen.
- Am 8. Juni 2021 wurde der 92. Geburtstag von Margarethe Thiem gebührend gefeiert. Ein Ausflug mit dem

„Party -Bus“ zum Uhlenhoff mit allen Bewohner- und MitarbeiterInnen ist bereits für Juli geplant. Alle MitarbeiterInnen verspüren eine große Erleichterung mit der Hochrisikogruppe die am Großen Stein 15 beheimatet ist, bis jetzt so gut durch die Pandemie gekommen zu sein.

- Seit Januar 2021 hat es drei Infektionsgeschehen in der MitarbeiterInnschaft am Standort Groninger Straße 63-65 gegeben, die eine Quarantäne der BewohnerInnen nach sich zogen.
- Die Kollegen wurden dabei jeweils in Arbeitsquarantäne geschickt: Sie durften zur Arbeit kommen, mussten ansonsten aber zu Hause bleiben.
- Im Februar 2021 wurden bei einer Routinetestung der Bewohner vier Personen corona-positiv getestet. Daraufhin wurde binnen zwei Stunden eine Quarantänestation in der Tagesförderstätte eingerichtet. Dort blieben diese vier Bewohner drei Wochen lang wohnen. Während dieser Zeit waren alle anderen Bewohner in Quarantäne.
- Am Standort Brüder-Grimm-Straße 6a war die Lage kritischer. Die letzten Monaten waren geprägt von der Infizierung einiger Bewohner.
- Am 23. Februar 2021 bestätigte das Gesundheitsamt durch einen Abstrich, das die per Schnelltest positiv getesteten Personen an Corona erkrankt waren. Elf Personen hatten

sich infiziert. In den folgenden Tagen wurden per Schnelltest weitere fünf Personen positiv getestet.

- Auf einer Etage zeigten sich die ersten Verdachtsfälle. Dort galten ab diesem Moment strenge Hygienemaßnahmen. Die Dienstkleidung erschwerte das Arbeiten, doch sie war notwendig. Am Anfang war die Schutzkleidung schnell verbraucht. Aus allen Wohnheime wurde schnell und unbürokratisch nachgeliefert. Die Küche belieferte die Mittagsversorgung nur noch einzeln verpackt. Kleine Umbauten wurden durch das Personal im Haus selbst erledigt. Alles unbürokratisch, einfach gemacht.
- In den Tagen verbreitete sich das Virus trotz Abriegelung aller Etagen voneinander und strengste Hygienemaßnahmen immer weiter. Die Bewegung im Haus war stark eingeschränkt. BewohnerInnen konnten nur zum Badezimmer und mussten sich sonst in ihrem Zimmer aufhalten.
- Für die MitarbeiterInnen waren die Belastungen enorm. Zusätzliches Personal verstärkte das Team. Dienstkleidung wurde eingeführt und alle hatten sich außerhalb des Hauses in einem Zelt umzuziehen. Verwendete Kleidung wurde entsorgt, um weitere Infizierungen auszuschließen.
- Trotz aller Bemühungen sind in den insgesamt vier Wochen, fünf Bewohner ins Krankenhaus gekommen. Am



Auszubildender Hanno Leferink (li.) und Kiste 44-Mitarbeiter Marten Paul konnten im Februar 2021 kistenweise FFP2-Masken an ihre Lebenshilfe-KollegInnen verkaufen.

2. März 2021 verstarb Herr Eberhard Greve schließlich im Klinikum Leer. Gemeinsam wurde Abschied genommen: Hierzu wurde eine Abschiedsfeier im Garten geplant und umgesetzt (Bild li.). Die MitarbeiterInnen danken allen, die sie in dieser Zeit so unterstützt haben. (eff, hm, mk)

Verlässlich im Bereich Kinder- und Jugend:

- Mitte Januar 2021 wurde ein Schüler der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte positiv auf Corona getestet. Im engen Austausch mit dem Leerer Gesundheitsamt wurde eine Quarantäne veranlasst. Bis zum 4. Februar blieben insgesamt zwölf SchülerInnen und sechs MitarbeiterInnen in häuslicher Quarantäne.
- In der Schule beziehungsweise in der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte (TBS) arbeiten die Lehrkräfte seit dem 18. Januar 2021 ansonsten in vollem Präsenzunterricht nach dem sogenannten Szenario B. Szenario B bedeutet eigentlich Wechselunterricht, welcher aber aufgrund der kleinen Klassen in der TBS nicht notwendig ist. Somit sind (fast) alle SchülerInnen anwesend und es findet weitestgehend ‚normaler‘ Unterricht statt – infektionsschutzgerecht natürlich. Dadurch konnte unter anderem die Projektarbeit (und die spätere Ausstellung ‚Die Welt‘ umgesetzt werden (siehe S. 10-11).
- Die ambulante Autismustherapie des Ambulanten Autismus-Therapiezentrum (AATZ) der Lebenshilfe Leer findet wieder im häuslichen Umfeld der KlientInnen oder im Therapiezentrum statt. Dabei werden weiter die geltenden Hygienebestimmungen, die sogenannten AHA - plus Lüften -Regeln, eingehalten. Ein Mitarbeiter aus dem AATZ wurde

geschult, MitarbeiterInnen auf Covid 19 zu testen. Mit dem Steigen der Inzidenzzahlen bekamen die MitarbeiterInnen des AATZ PoC-Antigen-Selbsttestungen mit nach Hause. Damit hatten und haben sie die Möglichkeit, sich mindestens zwei Mal in der Woche selbst zu testen. Dazu kamen im März und im Mai die Impfungen.

- BesucherInnen des AATZ, Haus Würde 10 in Leer, haben sich zur Erfassung ihrer Daten registriert oder die Luca-App heruntergeladen.
 - Eine Gesamtteamsitzung des AATZ als Videokonferenz mit MitarbeiterInnen des Landkreises aus dem Amt für Soziales und Teilhabe und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie fand im Frühjahr 2021 statt. Die MitarbeiterInnen des Landkreises erfuhren dabei mehr von der praktischen Arbeit des AATZ, zum Beispiel über die Methoden und die hierdurch angestrebten Ziele.
 - Das AATZ wird in der Dokumentation ‚mobil‘. Die bisherige Dokumentation durch die Software Bevia an den Rechnern im Therapiezentrum erweitert sich. Die Mitarbeiter erhalten Tablets und I-Pads, auf denen sie die Dokumentation der Nachweiserbringung direkt bei den Klienten ausfüllen können.
 - Es werden weiter alle Kinder durch die FILius Frühförderung der Lebenshilfe Leer zuhause gefördert. Die notwendigen Hygienebestimmungen werden im häuslichen Rahmen eingehalten.
 - Fachberatungen durch das AATZ-Team, zum Beispiel an der VHS Papenburg, mussten coronabedingt entfallen. Die Elternselbsthilfegruppe ‚Menschen mit Autismus-Spektrums-Störung‘ traf sich erstmals am 29. Juni 2021 wieder zu einem Infotreffen.
 - In den FILius Krippen und der Kindertagesstätte an der Floorenstraße in Weener und in den Standorten des Heilpädagogischen Kindergartens Mikado normalisierten sich die Arbeitsverhältnisse in den ersten Sommerwochen nach der langen beschwerlichen Lockdown-Phase (siehe S. 9, 11, 12, 18, 19, 21). (gm, ma, lh)
- Verlässlich im Bereich Werkstatt für behinderte Menschen – inklusive Tagesförderstätte und Küche**
- Auch wenn der Werkstattladen Kiste 44 durch den Lockdown geschlossen war, half das Team allen Lebenshilfe-KollegInnen bei der wichtigen Beschaffung von FFP2-Masken für den privaten Gebrauch. Ab dem 22.02.2021 konnten bis zu sechs Stück pro MitarbeiterIn zum Preis von je 1,10 Euro über die Kiste erworben werden. Als Verkaufsstelle diente das Büro von Marten Paul in der PPS am Großen Stein 20.



Bewohnerin Margarethe Thiem an ihrem 92. Geburtstag am Standort Großer Stein 15 am 8. Juni 2021.

- Die Küche konnte ihre Mensen im Landkreis für kleine Produktionen (belegte Brötchen für LehrerInnen etc.) auch im Lockdown weiter betreiben. Meistens musste aufgrund der Gruppengröße im 2-Schichtsystem gearbeitet werden. Außerdem fanden überall Bildungsmaßnahmen statt, so dass die Zeit sehr sinnvoll genutzt werden konnte. Seit Mai 2021 wird der Mensabetrieb an allen Standorten langsam wieder höher gefahren, so dass Mitte Juni fast überall wieder im normalen Ausgabebetrieb gearbeitet werden konnte. An keinem Standort darf das Mittagsangebot in der beliebten Büffetform angeboten werden, aktuell werden am Tresen nur Tellergerichte ausgegeben.
- Die Hauptküche am Großen Stein hat in den ersten Monaten des neuen Jahres viel Personalhilfe im Wohnbereich und der Werkstatt geleistet.
- Die Küchen-MitarbeiterInnen mit Behinderung arbeiteten bis Ende Mai 2021 im 3-Schichtsystem, aktuell wird teilweise im 2-Schichtsystem fortgefahren. Anfang Juni 2021 konnten die ersten Dienstleistungsarbeitsplätze der Küche wieder besetzt werden, da die Schulen langsam wieder ihr Mittagsangebot wahrnehmen durften. Nach den ersten Wochen der Corona-Lockerungen wird das Mittagessen an derzeit 14 Schulen wieder ausgegeben. Am Anfang des Jahres lag die Auslastung der Küche im Mittagsgeschäft noch bei knapp 15 %, Mitte Juni 2021 wurden annähernd wieder 90 % erreicht.
- Lediglich der Partyservice ist noch etwas stärker von der Pandemie betroffen. Die Kunden sind noch zurückhaltend bei ihren Planungen.
- Mehrere punktuelle Coronafälle, wie Ende Januar 2021 in der Holzwerkstatt, wurden im Rahmen der Quarantänemaßnahmen gut verkraftet. (ch, lh)
- Weitere Aktivitäten von Werkstatt und Tagesförderstätte aus dieser Zeit sind auf den Seiten 5, 6-7, 12 und 14-18 zu finden.



für Menschlichkeit
und Vielfalt

Eintreten für Menschlichkeit und Vielfalt!

Als Initiativen, Einrichtungen und Verbände, die sich für Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung einsetzen, wenden wir uns gegen jegliche Form von Ausgrenzung und Diskriminierung. Wir treten ein für Menschlichkeit und Vielfalt.

Diese Entwicklung macht uns große Sorgen. Denn heute ist wieder an der Tagesordnung, was in Deutschland lange als überwunden galt: Hass und Gewalt gegen Menschen aufgrund von Behinderung, psychischer und physischer Krankheit, Religion oder Weltanschauung, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität sowie nicht zuletzt gegen Personen, die sich für eine offene und vielfältige Gesellschaft engagieren.

Das ist nicht hinnehmbar und muss aufhören! Wir sagen **NEIN** zu jeglicher Ideologie der Ungleichwertigkeit von Menschen. Die Würde des Menschen ist unantastbar!

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass:

- ✎ sich Hass und Gewalt nicht weiter ausbreiten können,
- ✎ niemand das Recht auf Leben von Menschen mit Behinderungen in Frage stellen darf und
- ✎ Menschen nicht ausgegrenzt, benachteiligt und diskriminiert werden.

Wir lassen nicht zu, dass in Deutschland eine Stimmung erzeugt wird, die unsere Gesellschaft spaltet. Wir setzen uns ein für eine menschliche und lebenswerte Zukunft für uns alle!

[#www.wir-fmv.org](https://www.wir-fmv.org) [#wfmv2021](https://www.wir-fmv.org)

